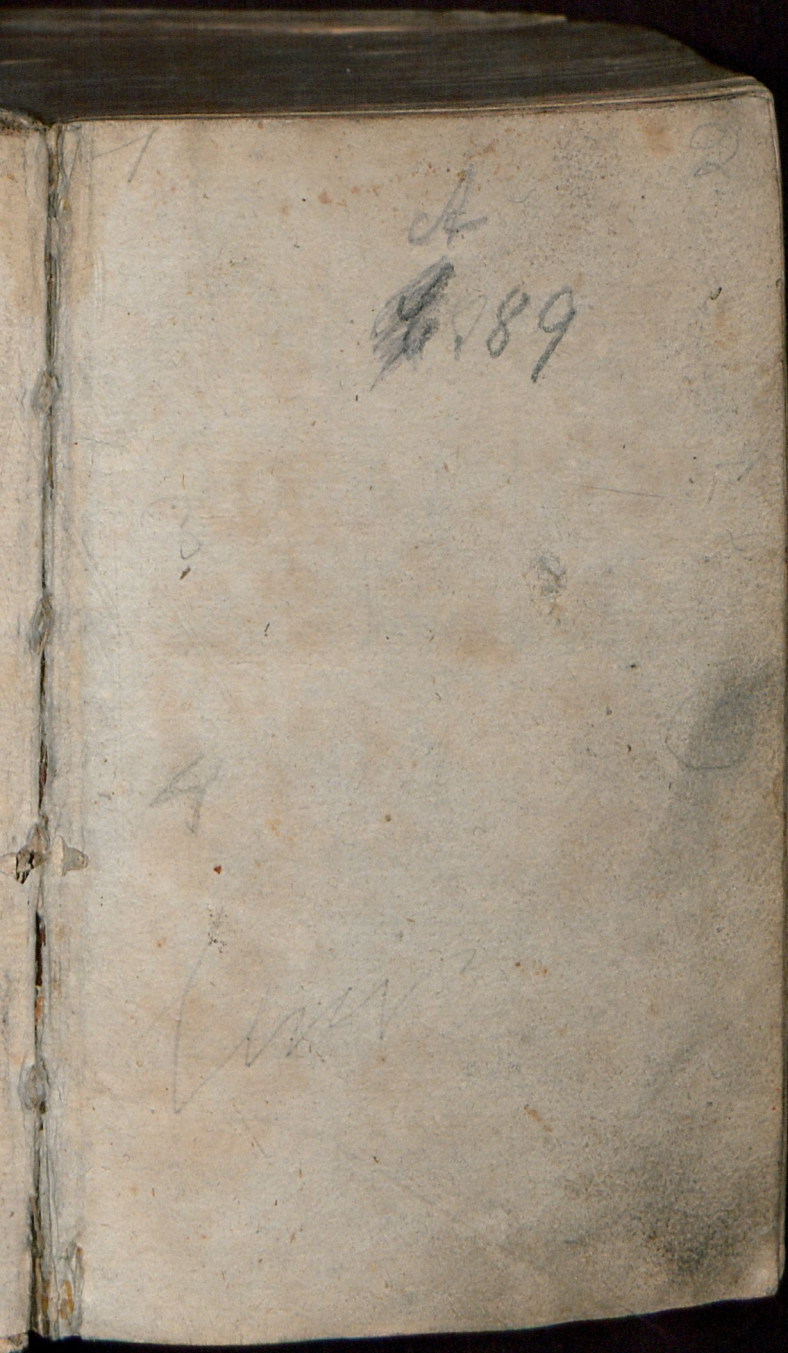




to 81



1

A

189

2

A

[Faint handwritten signature]



Der ganze

Psalter

Königs und Propheten

David's,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien.

Nebst

hengefügtem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anwei-
sung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem
Gebrauch zum Druck
befördert.

Im Jahr Christi 1747.

Zur Gance

Ritter

König und Propheeten

Schick

Verfasser

von

D. Martin Luther

der besten Tugenden

und

bedachtigsten Gedanken

in dem Buch

Im Jahr Christi 1543



Der ganze Psalter lehret in einer Summa
diese Stücke.

I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden gebuldig seyn. III. Bitten, und Hülfe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung danken, V. und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheißung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschla-

gen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Hande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerichlagen, wie Töpfern sollst du sie zerichmeißen.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Abiolon.

2. **N**ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herren, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! **HERR**, und hilf mir mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Welt-Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids; vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott! meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennt doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündigt nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Dyzert Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber,

Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. **H**ERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmrätigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Hebelsthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutigierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. **HERR**, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen: denn sie sind dir wie derspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen,

men, denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

15. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Zuß: Gebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwimme mein Bett die ganze Nacht; und neße mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist versallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücker kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der

Worte des Mubren, des Geminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Gela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewezet, und seinen Bogen gespannt, und zieler.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeföhret und ist in die Grube gefallen; die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Wessagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githit.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, das du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, das du sein gedenkst, und des Menschenkind, das du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn erönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schafe und Dachsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Danc-Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Das du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Dem du sühest mein Recht und Sache aus: du sitzt auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umkommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnt, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenkst und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht das Schreyen des Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf das ich erzähle alle deinen Preis in den Thoren der Tod-

ter

ter Zion, daß ich erblickt sey über
deiner Hilfe.

16. Die Heiden sind versunken
in der Grube, die sie zugerichtet
hatten; ihr Fuß ist gefangen im
Nesse, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der
Herr Recht schafft. Der Gottlose
ist verstrickt in dem Werke seiner
Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten
zur Hölle gelehret werden, alle
Heiden, die Gottes vergessen!

19. Denn er wird des Armen
nicht so ganz vergessen, und die
Hoffnung der Elenden wird nicht
verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, siehe auf, daß Menschen
nicht überhand kriegen: laß alle
Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen
Meister, daß die Heiden erkennen,
daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde
der Kirche.

1. Herr, warum trittst du so
ferne: verbirgest dich zur
Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Uebermuth
treibet, muß der Elende leiden; sie
hängen sich an einander, und er-
denken böse Lücke.

3. Denn der Gottlose rühmet
sich seines Muthwillens; und der
Geistige segnet sich, und lästert den
Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und
zornig, daß er nach niemand fra-
get; in allen seinen Tücken hält er
Gott für nichts.

5. Er sähet fort mit seinem
Thun immerdar; seine Gerichte
sind ferne von ihm; er handelt tro-
zig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen:
Ich werde nimmermehr danieder
liegen, es wird für und für keine
Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens,
Falsches und Truges, seine Zunge
richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Hö-
fen, er erwürgt die Unschuldigen
heimlich: seine Augen halten auf
die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen,
wie ein Löwe in der Höle, er lau-
ret, daß er den Elenden erbaude:
und erhaschet ihn, wenn er ihn in
sein Netz zeucht.

10. Er zererschläget und drückt
nieder, und stößet zu Boden den
Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen:
Gott hats vergessen; er hat sein
Anklis verborgen, er wirds nim-
mermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, er-
hebe deine Hand; vergiß der Ele-
nden nicht.

13. Warum soll der Gottlose
Gott lästern, und in seinem
Herzen sprechen, du fragest nicht
darnach?

14. Du siehest ja, denn du
schauest das Elend und Jammer,
es siehet in deinen Händen; die
Armen befehlen dir, du bist der
Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gott-
losen, und suche das Böse, so wird
man sein gottlos Weien nimmer
finden.

16. Der Herr ist König immer
und ewiglich; die Heiden müßten
aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden
hörest du Herr; ihr Herz ist ge-
wis; daß dein Ohr drauß mercket;

18. Daß du Recht schaffest denn
Waisen und Armen, daß der
Menich nicht mehr troge auf
Erden.

Der 11. Psalm,

Trost wider die Feinde, steht im
rechten Verrauen auf

Gott.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich

2. Ich traue auf den **HERRN**; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um, was soll der Gerechte ausgerichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel: seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Eiß, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet;

5. Die da fagen; Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verachtet werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der Herr:

ich will eine Hülfe schaffen, daß man getroßt lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du Herr wolltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche löse Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **HERRN**, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von Verderbung menschlichen Geschlechts und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß er

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig: da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk freissen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr Schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frohlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergeht, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn:

Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern naheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen auflieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuer sich mein Herz, und meine Ehre ist frohlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwehe.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesezt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Berck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstapeln, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du Gott wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-Äpfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele strehen.

10. Ihre Ketten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde sich.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde führen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Hölle sitzt.

13. Herr mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerdt;

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch fültest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlig in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Wilde.

Der 18. Psalm.

Danc̄: Lied für Gottes Wohltharen.

1. Ein Psalm, vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses

Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls;

2. Und sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Wäde Hölil erschreckten mich.

6. Der Hölilen Bande umfingert mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und ichrene zu meinem Gott, so ehret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regeten sich und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampf ging aus von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon bliesete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunctel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebte auf den Tritzen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Klang vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß sein Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und erschreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Keimigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebete werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Keimigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volck, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegs-

Volck zerschneiden; und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn ist durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott ohne der Herr; oder ein Hort, ohne unser Gott.

33. Gott rüffet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirchen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streifen, und lehret meinen Arm einen chernen Hogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschneiden, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser zerstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen wie den Koth auf der Gasse.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Volcke, und machest mich ein Haupt unter den Her-

den;

den; Ein Bosket, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit geborsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gelehret.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechten Busse.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke verkündigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in demselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel seines Goldes; sie sind süßser denn Honig und Honiglein.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht übermich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet derer Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der Herr erhöret dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Ansschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun mercke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilfft, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du setest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich haßten.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schültern machen; mit deiner Semmen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperrn das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warrest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

13. Große Thieren haben mich

umgeben; fette Ochsen haben sich um mich gemacht.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: Und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebete zehlen; Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eie mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einböhrnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacobs; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreye, hörete er's.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß

sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herr soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden:

29. Denn der Herr hat ein Reich; und herrschet unter den Heiden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes-Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volcke, das gebohren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Christus, unser Hirte und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele: er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenslang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was drauf wohnt.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist: der nicht Luft hat zu loser Lehre, und schwört nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Anlit, Jacob, Sela.

7. Mächet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, starck und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

9. Mächet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zabaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung
Gnad und Schuz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harrret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir bist, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind cisternel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besessen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lästet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meiner Fuß aus dem Netz ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nothen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel sind, und hassen mich aus Greuel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schleich

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich haare dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaften; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlass ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom Herrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erheben mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erbbre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen: darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich: aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner

meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt; und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wann ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und ist mir geholfen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und setze dein Erb; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner götlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblisset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt, eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Danksgiving für Gottes Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich, Herr; denn du hast mich erhöht, und lästest

fest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich chrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Anklis verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nutz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsingte meine Ehre und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung löst in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, auf dich traute ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden: errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, ei-

lend hilf mir, sey mir ein starcker Fels, und eine Burg, daß du mich helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Starcke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf löse Lehre; ich hoffe aber auf den Herren.

8. Ich freue mich, und bin frohsich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes, du stieltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind ver-schmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit siehet in deinen Händen:

Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Verstimmen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und bönsich.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Beuten auf dich trauen!

21. Du verbirgest sie heimlich bei dir, vor jedermanns Trug, du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewieset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Sagen: Ich bin von deinen Augen verstossen; dennoch hörest du meines Flehens Stimme; da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behüter der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth über.

25. Send getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geists kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeble meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden. Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum wenn grosse Wasserflurben kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz frohlich rühmen könne. Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Send nicht wie Aes und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den Herren hoffet, dem wird die Güte unsahen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd frohlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Danket dem Herrn, mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewis.

W 2

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht, so er gebet, so siehet da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Böcker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich: seines Herrkens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn: Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herr freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Danksgiving für Gottes
Freundlichkeit

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preisset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erheben.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die, den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgand einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Falsch reden.

15. Laß vom Bösen, thue Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien;

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wann die Gerechten schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erbtet die Seele seiner Aechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Verräther.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücte den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu

vor dem Winde; und der Engel des Herrn lösse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mich ohne Ursach gestellet ihre Rete, zu verderben; und haben ohne Ursach meines Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Rete, das er gestellet hat, müsse ihn fassen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frohlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettet von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freyle Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Argos um Gutes, mich in Herkeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen sters.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und votten sich; es votten sich die Hinfenden wider mich ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen

grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Daß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!

22. Herr, du siehest, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Daß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham geklettert werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter ein-

ander selbst; daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht wissen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit; so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit siehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe; Herr, du hilfst beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauern.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden; und die Hand des Gottlosen stürke mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoffet werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes

Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen;

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den; dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herren harrren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein: denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr enthält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Daß vom Bösen und thue Gutes, und bleib immerdar.

28. Denn der HERR hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahrt: aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten; und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halt

halte seinen Weg, so wider dich erhöh, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorberbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht: denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß-Geber am Erledigung von der schweren Sünden-Last.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitem für meiner Thorheit.

7. Ich gebe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gebe ich traurig.

8. Denn meine Leiden verdorren ganz; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerflossen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Meine Hertz bebet, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten fern.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir: Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß sehn wie ein Laub, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß sehn wie einer, der nicht höret; und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wanket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun am Gutes, setzen sich wider mich; dar- um, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe.

Der

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbe-
Kunst, als eine gewisse Arznei
wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich
will mich hüten, daß ich nicht
sündige mit meiner Zunge. Ich
will meinen Mund zäumen, weil
ich muß den Gottlosen so vor mir
sehen.

3. Ich bin verstummet und stille,
und schweige der Freuden, und muß
mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in
meinem Leibe, und wenn ich dran
gedenke, werde ich entzündet; ich
rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre mich doch,
daß es ein Ende mit mir haben muß,
und mein Leben ein Ziel hat, und
ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer
Hand breit bei dir, und mein Leben
ist wie nichts vor dir. Wie gar
nichts sind alle Menschen, die doch
so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schä-
men, und machen ihnen viel ver-
geblicher Unruhe; sie sammeln, und
wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun Herr, wes soll ich mich
trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller mei-
ner Sünde; und laß mich nicht den
Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen
Mund nicht aufstun; Du wirst
wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir;
denn ich bin verschmachtet von der
Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigst um
der Sünde willen, so wird seine
Schöne verzehret, wie von Mot-
ten. Ach wie gar nichts sind doch
alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und

vernimm mein Schreien, und
schweige nicht über meine Thrä-
nen; denn ich bin besde dein Bil-
grim, und dein Bürger, wie alle
meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich
erquickte; ehe denn ich hinsahre, und
nicht mehr hie se.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, sei-
nem Leiden und Propheten-
Amte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harre des Herrn; und er
neiget sich zu mir, und er hö-
ret mein Schreien.

3. Und er zog mich aus der grausam
en Grube, und aus dem Schlamm;
und stellte meine Füße auf einen
Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in
meinen Mund gegeben; zu loben
unsern Gott; das werden viel se-
hen, und den Herrn fürchten, und
auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung
setzt auf den HERREN; und sich
nicht wendet zu den Hoffärtigen,
und die mit Lügen umgehen?

6. Herr, mein Gott, groß sind
deine Wunder, und deine Gedan-
cken, die du an uns beweisest; dir
ist nichts gleich; ich will sie verkün-
digen, und davon sagen, wiewohl
sie nicht zu zehlen sind.

7. Dpfer und Speiß-Dpfer ge-
fallen dir nicht, aber die Ohren hast
du mir ausgerhan; du willst weder
Brand-Dpfer noch Sünd-Dpfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich kom-
me, im Buche ist von mir geschrie-
ben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue
ich gerne; und dein Gesetz habe ich
in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerech-
tigkeit in der großen Gemeine: sie-
he, ich will mir meinen Mund nicht
stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herr hat mich verlassen.

14. Laß dich gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schänden müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zuweil müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet?

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Unren.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Stroh-Bette; du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schatten, und mennens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Dübensstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Daben merete ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchet.

13. Mich aber erhaltest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellet mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werd ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schützte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken, unter den Haufen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß sie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Geiß als ein Mord in meinen Weinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache, wider das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verköstest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Bonne ist, und dir Gott auf der Harfen dancke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheisset.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf

auf meinen Hogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich. Sela.

10. Warum verköstest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns stiehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkauffest dein Volk umsonst und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Weitziel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schüteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Wunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugget zur Erde; unser Bauch kleelet am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtle dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden den Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind die Pfeile, daß die Völker vor dir niedersallen, mitten unter den Feinden des Königens.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hasset gottlos Wesen: darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freuden-Öel, mehr denn deine Vorfellen.

9. Der

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Moes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinern Palästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck geben der Könige Töchter; die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren: vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und du sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich innwendig; sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgeben, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; und gehen in des Königs Palast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedencken von Kind zu Kindes Kind; darum werden dir dancken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergieng und die Berge mitten ins Meer sanken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete; und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen; und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz. Sela.

9. Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Wogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz. Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Trostlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit freublichem Schalle.

3. Denn der Herr, der allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwehlet uns zum Erbtell die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet. Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauch-

zen, und der Herr mit heller Po-
saunen.

7. Lobſinget, lobſinget Gott; lob-
ſinget, lobſinget unſerm Könige!

8. Denn Gott iſt König auf
dem ganzen Erdboden; lobſinget
ihm kläglich.

9. Gott iſt König über die Het-
zen; Gott ſiſet auf ſeinem heil-
gen Stuhl.

10. Die Fürſten unter den Völ-
kern ſind verſamlet zu einem
Volk, dem Gott Abrahams; denn
Gott iſt ſehr, erhöht bey den
Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Chriſtlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder
Korah.

2. Groß iſt der Herr und hoch
berühmt in der Stadt un-
ſers Gottes, auf ſeinem heiligen
Berge.

3. Der Berg Zion iſt wie ein
ſchön Zweiglein, deſ ſich das ganze
Land tröſtet: an der Seite gegen
Mitternacht liegt die Stadt des
großen Königs.

4. Gott iſt in ihren Paläſten
bekannt, daß er der Schutz ſey.

5. Denn ſiehe, Könige ſind ver-
ſamlet: und mit einander vor-
über gezogen.

6. Sie haben ſich verwündert,
da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich
entſetzt, und ſind gekürzet.

7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankome-
nen, Angſt, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer
durch den Oſt-Wind.

9. Wie wir gehöret haben; ſo ſe-
hen wirs an der Stadt des Herrn
Zebaoth, an der Stadt unſers Got-
tes; Gott erhält dieſelbe ewiglich.
Gela.

10. Gott, wir warten deiner
Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, ſo iſt

auch dein Ruhm bis an der Welt
Ende; deine Rechte iſt volle: Ge-
rechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion,
und die Töchter Juda ſeyn frohlich
um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und
umfahet ſie; zehle ihre Thürne.

14. Leget Fleiſch an ihre Mauern,
und erhöht ihre Paläſte; auf daß
man davon verkündige bey den
Nachkommen.

15. Daß dieſer Gott ſey unſer
Gott immer und ewiglich: Er
führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,
vorzuſingen

2. Höret zu, alle Völcker; mercket
auf alle, die in dieſer Zeit
leben.

3. Beyde gemein Mann und
Herren, beyde Reich und Arm mit
einander.

4. Mein Mund ſoll von Weiſ-
heit reden; und mein Herz vom
Verſtand ſagen.

5. Wie wollen einen guten
Spruch hören, und ein ſein Ge-
dicht auf der Harfen ſpielen.

6. Warum ſollt ich mich fürchten
in böſen Tagen, wenn mich die Miß-
ſerthat meiner Untertreter umgiebt.

7. Die ſich verlaſſen auf ihr
Gut, und trocken auf ihren groſſen
Reichtum.

8. Kann doch ein Bruder nie-
mand erlöſen, noch Gotte ſemand
verſöhnen.

9. Denn es koſtet zu viel, ihre
Seele zu erlöſen, das ers muß laſ-
ſen anſtehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet,
und die Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daß
ſolche Weiſen doch ſterben, ſo
wohl als die Thoren und Narren
umkom-

umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herr, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Ehum ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Eros muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; Denn er hat mich angenommen. Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröset sich dieses guten Lebens, und preisers, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott der Herr, der Mächtige, redet und rufet der Welt vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweiget nicht. Treßend Feuer gehet vor

ihm her, und um ihm her ein groß Weiter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter. Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel laß mich unter dir zeugen: Ich Gott bin dein Gott.

8. Deines Opfers haben irrese, ich dich nicht; sind doch deine Brand = Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcks aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey taukend geben.

11. Ich fenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen: denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meinst du, daß ich Ochsenfleisch essen woltte, oder Böcksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirfdest meine Worte hin, er dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul läffest du Böses reden

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sigest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumbest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da mehnest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergesset; das ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, das ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Bus: Spiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, 2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. **G**OTT, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf das du Recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entfündige mich mit Wopfen, das ich rein werde: wasche mich, das ich Schnee-weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, das die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Werf mich nicht von deinem Angesicht; und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Trösse mich wieder mit deiner Güte; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, das sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Mutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, das meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, das mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zerschlagen Herz wirft du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; denn wird man Garren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trogest du denn, du Thran, daß du kannst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen auswrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden kein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen! und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untätig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volck fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Gebeine der Freiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach daß die Hüfte aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volck erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel frohlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hilfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspiel.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen:

3. Hilf mir Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trosige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

E

1. Eine

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.
2. **G**ott, höre mein Gebeth, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.
3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.
4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget: denn sie wolten mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.
5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Lauben! daß ich flöge, und etwa bliehe.
8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entünne vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zungen uneins, **HERR**, und laß sie untergehen: denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gebet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun reipieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pöbete, wolt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.
16. Der Tod überreile sie, und wüßten lebendig in die Hölle fahren: Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.
17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.
18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.
19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe: denn ihrer ist viel wider mich.
20. Gott wird hören und sie demüthigen, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.
21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedensamen, und entheiligen seinen Mund.
22. Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder, denn Oele, und sind doch blosse Schwerdter.
23. Wirst dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich verbergen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.
2. **G**ott, sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.
3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viel streiten wider mich stolziglich.
4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.
5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Läg.

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Nebels thun.

7. Sie halten zu Haus und lauren und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verfertigers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Weile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Nege, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingeln unter den Heuren.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verläumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an: die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustoßt.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschweners, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul: zerstoß, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

C 2

2. Sie

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reiß werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Das die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie läuren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich, erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du, Herr Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umherlaufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer sollts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht habe ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht veresse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, and stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und innig werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, u. in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir mein Hört, lob-singen; denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein güldnen Kleinod Davids vorzusingen, von einem güldnen Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Saththal zwölfs tausend.

3. Gott, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und

zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerscherlet ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein hartes erzeigt; du hast uns einen Trunc Weins gegeben, das wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf das deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum; des bin ich froh, und will rechten Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschköpfen, meinen Schut strecke ich über Edom; Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirfst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, das Gott ihr starker Thurn sey?

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf einem Sautenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Dienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Hers in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Gittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde, du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du gibest einem Könige langges Leben, das seine Jahre währen immer für und für.

8. Das er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobfungen ewiglich, das ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir bist.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, das mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, das ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer.

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, das ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hüffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttert euer Herz für ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

E 3

11. Ver-

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich eiliche mahl gehört, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Sergliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürrer Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein lebenslang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Hersens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frühlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Fühsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in

Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschüzung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor den grausamen Feinden.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hausen der Hebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Das sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen! das ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, das ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, das es sein Wert sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Danksgiving für Gottes Wohlthaten, den dreyen Haupt-Stränden erzeiger.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott,

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Häfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Eiden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Geräube wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen; und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du crönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtapsen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen; und die Hügel umher sind lustig.

14. Die Acker sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalm = Lied vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobset dir, lobset deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen = Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erheben können. Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; laßet seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läset unsere Kisse nicht gleiten.

10. Denn Gott, du hast uns gesucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt;

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir seifte Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opfern Rinder mit Böcken Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrecht vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhört mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Dankfagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Anlicht leuchten, Sela.

3. Das wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch

vertrieben wird: wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich sehn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobfinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da lauft herfähret: er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzoachst, da du einher giengst in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, euren gnädigen Regen, und dein Erde, das dürre ist, erquickst du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können, Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Erde lieget, so glänzet, als der Tauben-Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was häpset ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen: und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend; Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen; aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für dem Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulo, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen in Jerusalem werden dir die königliche Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Dachsen unter ihren Kälbern, die da vertreten, um Gel-

des willen. Er zerstreuet die Wölcker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsjaget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben vom Anbeginn; siehe, er wird seinem Demer Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Messia Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids, von dem Rosen, vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich eräufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind die nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errette werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht erlöse, und die Tiefe nicht verschlinge; und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist erbötlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand sammere, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Eisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Leiden laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihrer Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie nicht mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn, daß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie erben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

David's Bitte, um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. **E**ile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurhufe lehren, und gehöhnet werden, die mir Nebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen: und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Gebet um Rettung.

1. **H**err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch die Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer stiehn möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starcke Zuversicht.

8. Daß meinen Mund deines Ruhms und deines Preisss voll seyn täglich.

9. Berwieß mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und untkommen, die meiner Seele zuwider sind: mit Schande und Hohn müssen sie überhäuet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zehlen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn, Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst; und machest mich wieder lebendig, und holtest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterpsiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele,

Seele, die du erlöset hast, sind frohlich und lobst dich dir.

24. Auch dichter meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gib deine Gerichte dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sobne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Daß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk den Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lächerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fels, wie die Tropfen, die das Land besucheten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen: die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreuet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen; und den Gerungen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird bebren wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur seines Herrkens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdros mich auf die Ruhmrätigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Palast.

5. Sie

5. Sie sind nicht im Unglück, wie andre Leute, und werden nicht wie andre Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köstlich Ding seyn, und ihr Greuel muß wohl gethan heißen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wank; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn: was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Böbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach ihnen fragen? Was sollte der Höchste ihr achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollst denn unfruchtbar seyn, das mein Herz unsträflich leidet, und ich meine Hände in Anschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich: und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder die ic gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis das ich gieng in das Heiligtum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie außschlüpfrige, und stürkest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Endemit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähel.

21. Aber es hut mir wehe im Herzen, und sieht mich in meinen Nieren.

22. Das ich muß ein Narr seyn und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seel vermachet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden unkommen; du bringest um alle die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, das ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, das ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Geber um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Asaph.

Gott, warum verstoffest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoh sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligtum.

4. Deine Widerwärtigen brülten in deinen Häusern, und setzen ihre Bösen drein.

5. Man siehet die Aeste oben her blinken, wie man in einem Walde bauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerk mit Beil und Harnen.

7. Sie verbrennen dein Heiligtum,

thum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht; und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machest, daß heyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du settest einem irdlichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volck lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel-Lauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Hund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sache; gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreues deiner Feinde; das Loben deiner Widerwärtigen wird ie länger ie grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes: Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht unkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Seulen feste, Seta.

5. Ich sprach zu den Ruhmrätzigern: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriger, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Weber in der Hand, und mit starkem Wein voll eingedenckt, und schenckt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trincken und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und wilk alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt der Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott, seiner Rechte Schutzweg.

1. Ein

1. Ein Psalm: Lied Assaph, auf Saitenspielen vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Klippe-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, stunkt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so lege du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerühmet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her send, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Ansehrung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott: zu Gott schreie ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgerect, und lässet

nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Angsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann;

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verschlossen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedенke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedенke an die vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, u. sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist ein so mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern;

16. Du hast dein Volk erlisset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und hebete davon.

20. Dein Weg war im Meer und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk wie eine Heerde Schafe, durch Mosen, und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Höre, mein Volk, mein Gesetz; neige deine Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, daß er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß ihre Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollten gehöret werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie fest an Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herr nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Hogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Hund Gottes nicht; und wollten nicht in seinem Gelecke wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Soan.

13. Er zerkleinete das Meer, und ließ sie durchhin gehen; und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen stießen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie die Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, sollte Gott wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brodt geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmels-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch

Durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihre Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzufast; er ließ sie ihre Lust büffen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Weisen in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darin ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenslang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erthelbter ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herr war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meißerten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Soan.

44. Da er ihr Wasser in Blut verwandelte, daß sie ihre Vöcher nicht trincken konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie frassen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen; und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinsöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grummigen Zorn; und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seele vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führte sie wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütte die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihm

D

ren

zen Höhen; und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungetreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt; und waren keine Witwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchzet, der vom Weine kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern; und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joseph; und erwehlete nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwehlete den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heilathum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weyden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weyhete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Stein-Häuser gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine Häuser verwüestet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willens.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm, behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihrem Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schafe deiner Weide, danken dir ewig.

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rosen, vorzusingen.
2. **D**u Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaf; erscheine, der du sitzt über Cherubim.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilst du zürnen über dem Gebet deines Volcks?
6. Du speisest sie mit Thänen-Brod, und tränckest sie mit grossem Maas voll Thänen.
7. Du sekest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unserer.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflancket.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln; daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatzen bedeckt; und mit seinen Neben die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Saum zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, was vorüber gehet?
14. Es haben ihn zermöhlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende dich hoch; schau vom Himmel, und siehe

an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.
17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast!
19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feyerfrage redt zu begeben.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.
2. **S**inget fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.
4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubhüt.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel; und ein Recht des Gottes Jacob.
6. Solches hat er zum Zeugnis gesehet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last erlediget hatte; und ihre Hände der Eypsen los wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter übersiel; und versuchte dich am Hadder-Wasser, Sela.
9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollst mich hören.
10. Daß unter dir kein anderer

Gott sen, und da du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Widerswärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weissen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amte der weltlichen Obrigkeit.

Ein Psalm Asaph.

1. Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und den Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie

Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Geber um Hilfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalm Asaph.

2. Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt; und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Jmaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Ebro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helsen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreh und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Salinuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald ver-

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also versetze sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Angewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigt-
Amr.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Siphith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Borhöfen des Herrn: Mein Leib und Seele freut sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altare, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herken dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schau

doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Borhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause; denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und
Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. **H**ERR, du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Löfste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volck über dir freuen möge.

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagte seinem Volck, und setzten Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist la seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einan-

der begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Freue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue: damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

David's unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du Herr bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein

Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es sehen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Freue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir besitzest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irischen Jerusalems.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reizgen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Ansehung.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, Herr ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dem Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen Deinen Kluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr, u. mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, Herr, meine Seele? und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade Des Herrn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten: ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will die ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

D 4

9. Herr

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungesäumte Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag, das du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Besetzung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kann; Herr, sie werden im Lichte deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinen Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volke.

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her;

und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lang der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstößest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du

40. Du verfürtest den Hund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern; und lässest seine Befestigung zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdes weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstreuest seine Reinigkeit; und wirffst seinen Stul zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölten Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Wblckern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens
Zinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tazge dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäm.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; den es fährt schnell dahin, als stöhen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebentlang.

15. Erfreue uns nun wieder,

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Weilen, die des Tages liegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittag verderbet;

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Nebel begeben, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausbessern. Er fennet meinen Namen, drum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingnen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedancken sind so sehr tief.

7. Ein thörichter glaubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Nebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden um-

Umfommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehest dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empör die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich, der Herr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Fierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Herr Gott, deß die Rache ist, erschreibe.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet's nicht, und der Gott Jacob achret's nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Geheiß.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach; Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine

ne Tröffungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort, meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: Der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messia soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hört unsers Heils.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott; und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Berge bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Brockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niedersfallen vor dem Herrn der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Herde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten; sühneten und sahen mein Weck;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heiden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Die Himmel freuen sich, und die Erde sey frohlich; das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frohlich; und alles was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König: daß freue sich das Erdreich, und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich zittert, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schänen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret's und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Länden: du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herren liebet, hasset das Urge; der Herr bewahret die Seelen seiner Hülfen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herken.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und danket ihm und preiset seine Heiligkeit

Der 91. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, dem er thut Wunder.

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen: vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken; und alle Berge seyn fröhlich.

9. Vor dem Herrn, dem er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reger sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Rechte lieb; du giebest Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußstuhel; denn der Herr ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herren, und er erhöret sie.

7. Er

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und sträferest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn untern Gott, und beret an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr unser Gott ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankesagung für Gottes Wohlthat.

Ein Dank-Psalm.

1. Jauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: dancket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

David's Regentenspiegel.

1. Ein Psalm David.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor: ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen? den Bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gehen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Buß: Gebet angefochtener und Gnaden-hungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebete sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verderret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebirn klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Mohrdommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käuslein in den verflöreten Städten.

8. Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmahen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und misch meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Drauen und Zorn;

Zorn; daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verborre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde; und sähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre; und losmache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verlärheth meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deinel Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand: sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer haddern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sehn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet: daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren: seine Diener, die ihr seinen Willen thun.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Nicht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wöldest es oben mit Wasser; du fahrest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibe immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten stehen sie; und von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Meer, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche;

12. In demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; und machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nus den Menschen; daß du Brodt aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Saffis stehen; die Cedern Libanon, die er gepflancket hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Stein-Klüfte der Caminchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilden Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Höcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß, und viel! du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beide große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe: da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhuffst, so werden sie mit Gut gefättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen: ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Dancket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singt von ihm, und lobet ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Nühmt seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seines Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eodes mit Isaac.

10. Und stellet dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen vom Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ibrentwillen.

15. Lastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er lies eine Theuring ins

E

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben: der Herr über Völker ließ ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus: zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise; und seine Meistesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herr, daß sie seinem Volcke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machets finster: Und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut: und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten war froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie haten, da ließ er Wachsteln kommen: und er sättigte sie mit Himmelbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäde liefen in der dürrn Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.
Lob der Guttthaten Gottes, den Israeliten erzeiger: Und wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedencke meiner nach
der

der Gnade, die du deinem Volcke verheiffen hast; beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volcke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern: wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweißete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erböte sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser erfäulten ihre Widersacher, daß nicht einer übrig blieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke: sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bittte: und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in

Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes, ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, Er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Worte nicht.

25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste.

27. Und wüfete ihren Saamen unter die Heiden; und zerstreucte sie in die Länder.

28. Und sie hingen sich an den Baal Peor; und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und sie erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Binebas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Hadderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entzuehreten.

34. Auch vertilgeten sie die Wölcker nicht; wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Söhnen; die geriethen ihnen zum Vergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Söhnen Canaan; daß das Land mit Blut-Schulden besetcket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmahls; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen: und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;

45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden! daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm,
Dankfagung zu Gott, für
Rettung aus mancherley
Nöthen.

1. Danket dem Herrn, denn er
ist freundlich, und seine
Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlaset seyd durch

den Herrn, die er aus der Noth
erlaset hat.

3. Und die er aus den Ländern
zusammen bracht hat, vom Aufgang,
vom Niedergang, von Mitternacht,
und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten,
in ungebähntem Wege, und funden
keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungerig und durstig; und
ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in
ihrer Noth; und er sie errettete
aus ihren Ängsten;

7. Und führete sie einen richti-
gen Weg, daß sie giengen zur Stadt,
da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn dan-
cken um seine Güte und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige
Seele, und füllet die hungerige
Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Fin-
sterniß und Dunkel, gefangen im
Zwang und Eisen.

11. Darin, daß sie Gottes Ge-
boten ungehorsam gewesen waren,
und das Gesetz des Höchsten ge-
schändet hatten.

12. Darin mußte ihr Herz mit
Angst geplaget werden, daß sie
da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in
ihrer Noth; und er ihnen half aus
ihren Ängsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß
und Dunkel führete, und ihre Ban-
de zerriß.

15. Die sollen dem Herrn dan-
cken um seine Güte und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thü-
ren, und zerschlägt eiserne Miegel.

17. Die Narren so geplaget wa-
ren um ihrer Uebertretung willen,
und um ihrer Sünde willen.

18. Das ihnen etlette vor al-
ler

ter Speise; und wurden todt krank

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund; und erretrete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzeihen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren: daß ihre Seele vor Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trumckener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führte.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch:

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Hache vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und

im durren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurechteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrun-gen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, und alles irrig und wüßte stund.

41. Und er den Armen schütete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält die? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.
Davids Dankszagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

2. **G**ott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen! ich will seih auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will die lobsingnen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, u. deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlebiget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh; und will Sichern theilen, und das Thal Sushot abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschschöpfen; ich wil meinen Schub über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verhöfdest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untreu an Christo verübe, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, Schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn: und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben Lehren läßt, daß Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden; und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgerilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden, und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen: er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten

Schatten, der vertrieben wird; und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Ach muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er kehret dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Steg wird dir dein Volk ewiglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebühren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen; du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten

wird zerschneiden die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden: er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschneiden das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankesagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeith bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck: er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hebr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

E 4

Wohl

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thut.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wird's sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollen, das ist verlohren.

Der 113. Psalm

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Ausgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch setzet hat.

6. Und auf das Niedrige setzet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Noth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe: der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer: die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurücker wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. **N**icht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade u. Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel: er kann schaffen, was er will.

4. Töner Gößen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren und hören nicht; Sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alles, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seid die Segneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben; noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halle-luja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Stehen höret:

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget: darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der HölLEN hatte mich trocken, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des Herrn; O Herr, errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilfst er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; Ich werde aber sehr gepfaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zer-rissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halle-luja.

Der 117. Psalm.

Von dem Mesia und seinem Gnaden-Reiche.

1. Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahr-heit

beit waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankſagung für die Guttha-
ten, durch Chriſti Leiden
erworben.

Dancket dem Herrn, denn er iſt
freundlich, und ſeine Güte
währet ewiglich.

2. Es ſage nun Iſrael: Seine
Güte währet ewiglich.

3. Es ſage nun das Haus Aarons:
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es ſagen nun, die den Herrn
fürchten: Seine Güte währet ewig-
lich.

5. In der Angſt rief ich den Herrn
an; und der Herr erhörte mich, und
tröſtete mich.

6. Der Herr iſt mit mir, darum
fürchte ich mich nicht; was können
mir Menſchen thun?

7. Der Herr iſt mit mir, mir zu
helfen; und ich will meine Luſt ſehen
an meinen Feinden.

8. Es iſt gut auf den Herrn ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf
Menſchen.

9. Es iſt gut auf den Herrn ver-
trauen, und ſich nicht verlaſſen auf
Fürſten.

10. Alle Heiden umgeben mich;
Aber im Namen des Herrn will ich
ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Namen des Herrn will
ich ſie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bie-
nen, ſie dampfen wie ein Feuer in
Dornen; aber im Namen des Herrn
will ich ſie zerhauen.

13. Man röſtet mich, daß ich ſal-
ten ſoll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr iſt meine Macht,
und mein Palm, und iſt mein Heil.

15. Man ſingt mit Freuden vom
Siege in den Hütten der Gerech-
ten: Die Rechte des Herrn behält
den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn iſt er-
höhet; die Rechte des Herrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſon-
dern leben, und des Herrn Werk
verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl;
aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore des
Gerechtigkeit, daß ich dahin gehe,
und dem Herrn dancke.

20. Das iſt das Thor des Herrn;
die Gerechten werden da hingege-
hen.

21. Ich dancke dir, daß du mich
demüthigeſt und hilfeſt mir.

22. Der Stein, den die Bauleute
verworfen, iſt zum Eckſtein worden.

23. Das iſt vom Herrn geſche-
hen, und iſt ein Wunder vor unſern
Augen.

24. Dieſ iſt der Tag, den der Herr
machtet; laſſet uns freuen und fröh-
lich drinnen ſeyn.

25. O Herr hilf, o Herr laß wohl
gelingen!

26. Gelobet ſey, der da kommt
im Namen des Herrn; wir ſegnen
euch, die ihr vom Hauſe des Herrn
ſeyd.

27. Der Herr iſt! Gott, der uns
erleuchtet. Schmücket das Feſt mit
Mayen, bis an die Hörner des Al-
tars.

28. Du biſt mein Gott, und ich
dancke dir; mein Gott, ich will dich
preiſen.

29. Dancket dem Herrn, denn
er iſt freundlich, und ſeine Güte
währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Chriſten gülden A B C
vom Lobe, Liebe, Kraft und
Nut des Wortes Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel
leben; die im Geſetz des
Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die ſeine Zeug-
niſſe halten; die ihn von ganzem
Herzen ſuchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Nebels.
 4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
 5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!
 6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
 7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
 8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
 10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
 12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.
 13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
 14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.
 15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
 16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
 17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
 18. Defne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.
 19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.
 20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangungen nach deinen Rechten allezeit.
 21. Du schiltest die Stolzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
 22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
 23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathslute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquickte mich nach deinem Worte.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschnachtet; stärcke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Geheiß.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Hässerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allwege immer und ewig.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort; auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getroffen.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Vieh im Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen: sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege,

und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Luſt zu deinem Geſetze.

78. Ach daß die Stolzen müſten zu Schanden werden, die mich mit Lügen unterdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß ſich müſten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugniſſe kennen.

80. Mein Herz bleibt rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen ſehen ſich nach deinem Worte, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergeſſe ich nicht.

84. Wie lange ſoll dein Knecht warten? Wenn willt du Gericht halten über meine Verfolger.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht ſind nach deinem Geſetz.

86. Deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Sie verplügen mich, mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich ſchier umbracht auf Erden; ich aber verlaſſe deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte di Zeugniſſe deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, ſo weit der Himmel iſt.

90. Deine Wahrheit bleibet für und für. Du haſt die Erde zugerechtigt, und ſie bleibet eben.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es iſt dir alles dienen.

92. Wo dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Lende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergeſſen; du erquickſt mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich ſuche deine Befehle.

95. Die Gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugniſſe.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende geſehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Geſetz ſo lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machſt mich mit deinem Gebote weiſer, denn meine Feinde ſind; denn es iſt ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugniſſe ſind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Aſten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böſe Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehreſt mich.

103. Dein Wort iſt meinem Munde ſüßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum haſſe ich alle falſche Wege.

105. Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich ſchwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget; Herr, erquick mich nach deinem Worte.

108. Laß dir wohlgefallen, Herr, daß willige Opfer meines Mundes: und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

110. Die Gottloſen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugniſſe ſind mein ewiges Erbe: denn ſie ſind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Gladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weicher von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genesse; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, das mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergab mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil; und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deiner Gebote; denn mich verlanger darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Greuel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen stießen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Wort vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Ang und Noth haben mich getroffen; ich aber habe Lust an deinen Gebote.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich weise von ganzem Herzen: erhöremich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich weise zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme früh und ſchreie:
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich
rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach
deiner Gnade; Herr, erquickte mich
nach deinen Rechten.

150. Meine böshaftigen Verfolger
wollen mir zu; und ſind ferne
von deinem Geſez.

151. Herr, du biſt nahe, und deine
Gebote ſind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du
deine Zeugniffe ewiglich gegründet
haſt.

153. Siehe mein Elend, und er-
löſe mich: hilf mir aus, denn ich
vergeſſe deines Geſezes nicht.

154. Führe meine Sache und er-
löſe mich: erquickte mich durch dein
Wort.

155. Das Heil iſt ferne von den
Gottloſen, denn ſie achten deine
Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzig-
keit iſt groß: erquickte mich nach dei-
nen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Wi-
dersacher iſt viel; ich weiche aber
nicht von deinen Zeugniffen.

158. Ich ſehe die Verächter, und
thut mir wehe, daß ſie dein Wort
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Be-
fehle: Herr, erquickte mich nach dei-
ner Gnade.

160. Dein Wort iſt nichts denn
Wahrheit: alle Rechte deiner Ge-
rechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürſten verfolgen mich
ohn Urfach; aber mein Herz fürch-
tet ſich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem
Wort, wie einer, der eine groſſe
Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und ha-
be Greuel daran; aber dein Geſez
habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſie-
benmal, um der Rechte willen dei-
ner Gerechtigkeit.

165. Groſſen Frieden haben, die
dein Geſez lieben, und werden nicht
ſtraucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil,
und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine
Zeugniffe und liebet ſie faſt.

168. Ich halte deine Befehle,
und deine Zeugniffe; denn alle meine
Wege ſind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor
dich kommen; unterweiſe mich nach
deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich
kommen; errette mich nach deinem
Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben,
wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll ihr Ge-
ſpräch haben von deinem Worte;
denn alle deine Gebote ſind recht.

173. Laß mir deine Hand beſte-
hen; denn ich habe erwöhlet deine
Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach
deinem Heil, und habe Luſt an dei-
nem Geſez.

175. Laß meine Seele leben, daß
ſie dich lobe, und deine Rechte mir
helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und
verlohren Schaf, ſuche deinen
Knecht; denn ich vergeſſe deiner Ge-
bote nicht.

Der 120. Pſalm.

Gebet wider falſche Lehrer,
Verleumder und Tyran-
nen.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner
Noth; und er erhört mich.

2. Herr, errette meine Seele von
den Lügenmäulern, und von den
falſchen Zungen.

3. Was kann dir die falſche Zunge
thun, und was kann ſie ausrichten.

4. Sie iſt wie ſcharfe Weiße eines
Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremd-
ling bin unter Melech! Ich muß
wohnen unter den Hütten Sedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.
Der 121 Psalm

Gott, ein Menschen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich: der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Serlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied David im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich die Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Festes suchen.

Der 123. Psalm.

Der frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolsen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Danksgiving für Gottes Hülffstand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen;

3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Horn über uns ergrimmete.

4. So erkauften uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unser

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Zoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Im Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Dein der Gottlosen Creter wird nicht bleiben über dem Hütlein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr thue wohl den guten und frommen Herzen!

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegstreihen mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden; der Herr hat grosses an ihnen gethan:

3. Der Herr hat grosses an uns gethan; des sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser Gesangs, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behüret, so wächet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Keibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Fronnmer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Bergen gebet!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenslang.

6. Und sehest deiner Kinder-Kinder Friede über Israel.

Der

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Mäuler haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten sehn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausräuft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen, aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth:
 Greuel der Hoffarth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht höfächtig, und meine Augen sind nicht stols; und wandle nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomons um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Weiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für dem Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wallen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußstempel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden; Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählt, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, die will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldnen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeits.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amte der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dankagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läset aufgehen vom Ende der Erden: der die Blitzen sammt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läset.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volcke Israel.

§ 2

13. Herr

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten; und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Dem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobt den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem Herren aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Richter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Gebirren; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schiffsmeer theilte in zwen Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und lies Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharaos und sein Herr ins Schiffsmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dan-

26. Danket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Jämmer Lied.

Am den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: lieber, singe uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedente; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedecke der Kinder EDOM am Tage Jerusalem, die da sagen: Klein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

8. Du verführte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsing.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Erneu: denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolz von ferne.

7. Wenn ich mühen in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wird ein Ende machen um meinet willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werck deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennst mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gebe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn, siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinsiehn vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel: so bist du da: Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchret wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereuet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine grosse Summa?

18. Sollte ich sie zehlen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten?

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz: prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern: Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedanken unzulossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Nase, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; starke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des elenden Sacke und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Erret-
tung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir thugen wie ein Rauchopfer; meiner Hände aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Meine mein Herr nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich seyn.

7. Untere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zerwühlet.

8. Denn auf dich Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoſſe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleyet haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und
Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu Bethan, da er in der Höhle war.

2. Ich schrehe zum Herrn mit meiner Stimme; ich sehe den Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütete meine Rede vor

ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gebe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen: niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schrehe ich, und sage, du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Buß: Gebet um Abwendung
des Uebels, und Erlangung
des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerſchläget mein Leben zu Boden; er legt mich ins Finſtre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängſtet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verkehrer.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; ich sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, O Sea.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele angreifen; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankesagung und Geber für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret freiten, und meine Kämpfe kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich vertraue, der mein Volk unter mich bringt.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen-Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß bliken, und zerstreue sie; schick deine Strahlen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von greissen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein Nutzen; und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest und erlöbest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Höfen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nutzen; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleich wie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist!

Der 145. Psalm.

Lob: Spruch für das Reich Christi, und dessen Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Det

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehe deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allein gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottes-

süchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe, der HERR meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich die bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfes der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft den; so Gewalt leiden; der die Hungrigen heisset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist ein König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

§ 5

Der

Der 147. Psalm.
Vermahnung zur Dancksagung
für Gottes Vorseege und
Wohltbaren.

Lobet den Herrn, denn unsern
Gott loben, das ist ein löst-
lich Ding; solch Lob ist lieblich,
und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem,
und bringet zusammen die Verjag-
ten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes
Herzens sind, und verbindet ihre
Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und nen-
net sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von
grosser Kraft, und ist unbegreiflich,
wie er regiret.

6. Der Herr richtet auf die Esen-
den, und stößet die Gottlosen zu
Boden.

7. Singet um einander dem
Herrn mit Dancken und lobet un-
sere Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wol-
ken bedeckt, und giebt Regen auf
Erden; der Gras auf Bergen wach-
sen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter
giebt, den jungen Raben, die ihn
anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Gefallen
an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen an de-
nen, die ihn fürchten; die auf sei-
ne Güte hoffen.

12. Breite, Jerusalem, den Herrn;
lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Rie-
gel deiner Thore, und segnet deine
Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen
Friede, und sättiget dich mit dem
besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Er-
den: sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle;
er kreuet Reissen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie
Bissen; wer kann bleiben vor sei-
nem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelket
es; er läst seinen Wind wehen, so
thauers auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden,
noch lässet sie wissen seine Rechte.
Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an
alle Creaturen, Gott zu
loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lo-
bet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel; lo-
bet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond;
lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allent-
halten; und die Wasser, die oben
am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen
des Herrn; denn er gebet, so
wirbts geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewig-
lich; er ordnet sie, daß sie nicht an-
ders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden,
ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Dampf, Sturmwinde, die sein
Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, frucht-
bare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Ge-
würme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und
alle Leute, Fürsten und alle Richter
auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,
Alten mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des
Herrn; denn sein Name allein ist
hoch; sein Lob geht, so weit Him-
mel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danc · Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; Die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volcke; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihrem Lager.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den

Heiden, Strafe unter den Völkern:

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Regi-

Register der Psalmen,
nach dem Alphabet eingerichtet.

A
 Ach Herr, strafe mich nicht in Ps. 6
 Ach Herr, wie ist meiner Feinde Ps. 137
 An den Wassern zu Babel Ps. 137
 Auf dich, Herr, traue ich, Ps. 7
 Aus der Tiefe rufe ich, Herr Ps. 130

B
 Bewahre mich, Gott, denn ich traue Ps. 16
 Bringet her dem Herren, ihr Gewal- Ps. 29
 tigen

D
 Da Israel aus Egypten zog Ps. 111
 Danket dem Herren, denn er ist Ps. 106, 107, 118, 136
 freundlich
 Danket dem Herren, und prediget Ps. 105
 Das ist ein köstlich Ding Ps. 92
 Das ist mir lieb, daß der Herr Ps. 116,
 20
 Der Herr erhöre dich in der Noth, Ps. 20
 Der Herr ist König, darum Ps. 99
 Der Herr ist König, des freuet Ps. 97
 Der Herr ist König, und herrlich Ps. 93
 Der Herr ist mein Hirte, mir Ps. 23
 Der Herr ist mein Licht, und mein Ps. 27
 Der Herr sprach zu meinem Ps. 110
 Die auf den Herrn hoffen Ps. 125
 Die Erde ist des Herrn, und Ps. 21
 Die Himmel erzehlen die Ehre Ps. 19
 Die Thoren sprechen in ihren Ps. 14, 53
 Du Hirte, Israel, höre Ps. 80

E
 Eile, Gott, mich zu erretten Ps. 70
 Erhöre mich, wenn ich rufe, Ps. 4
 Errette mich, Herr, von den Ps. 140
 Errette mich, mein Gott, von Ps. 59
 Erärne dich nicht über die Ps. 37
 Es ist von Grund meines Herzens Ps. 36
 Es siehe Gott auf, daß seine Ps. 68

F
 Freuet euch des Herrn, ihr Ge- Ps. 33
 rechten
 Frolocket mit Händen, alle Völker Ps. 47

G
 Gedencke, Herr, an David, und an Ps. 132
 Gelobet sey der Herr, mein Ps. 1, 4
 Gott der uns verstoßen, Ps. 60
 Gott der Herr, der mächtige, redet Ps. 50
 Gott, du bist mein Gott Ps. 63
 Gott, es ist mein rechter Ernst Ps. 108
 Gott, gieb dein Gericht dem Könige Ps. 72
 Gott, hilf mir, denn das Ps. 69
 Gott, höre mein Gebet, und ver- Ps. 55
 nimm
 Gott ist in Juda bekant, in Israel Ps. 76
 Gott ist unsere Zuversicht und Ps. 46
 Gott, man lobet dich in der Stille Ps. 65
 Gott mein Ruhm schweige nicht Ps. 109
 Gott, schweige doch nicht also, und Ps. 83
 Gott, sey mir gnädig, denn Ps. 56
 Gott

Register der Psalmen.

Gott sey mir gnädig, nach deiner	Herr, wie lange willst du mein	Ps. 13
Ps. 51	Herrlich lieb hab ich dich, Herr,	Ps. 18
Gott, sey uns gnädig, und segne	Hilf, Herr, die Heiligen haben	Ps. 12
Ps. 67	Hilf mir, Gott, durch deinen	Ps. 54
Gott stehet in der Gemeine Gottes	Höre Gott meine Stimme,	Ps. 64
Ps. 82	Höre Gott, mein Geschrey, und	Ps. 61
Gott, warum verstoffest du	Höre, mein Volk, mein Geheß,	Ps. 78
Ps. 74	Höre, mein Volk, mein Geheß,	Ps. 78
Gott, wir habens mit unsern Ohren	Hört zu, alle Völker, mercket	Ps. 49
Ps. 44.		
Groß ist der Herr, und hoch be-		
ruhmt		
Ps. 48		
H		
Herr, auf dich traue ich, laß mich	Jauchzet dem Herrn alle Welt,	Ps. 100
Ps. 71	Jauchzet Gott alle Lande,	Ps. 66
Herr, der du bist vorzals gnädig	Ich dancke dem Herrn von ganzem	Ps. 9, 111.
Ps. 85	Ich dancke dir von ganzem	Ps. 138
Herr, der König freuet sich in	Ich freue mich des, das mir	Ps. 122
Ps. 111	Ich habe mir sorgeget, ich will	Ps. 39
Herr, du erforschest mich	Ich harre des Herren, und der	Ps. 40
Ps. 139	Ich hebe meine Augen auf zu dem	Ps. 121
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	Ich hebe meine Augen auf zu dir	Ps. 123
Ps. 17	Ich preise dich, Herr, denn	Ps. 10
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm	Ich rufe zu dem Herrn in meiner	Ps. 120
Ps. 143	Ich schreie mit meiner Stimme	Ps. 77
Herr, es sind Heiden in dein	Ich schreie zum Herrn mit meiner	Ps. 142
Ps. 79	Ich traue auf den Herrn	Ps. 11
Herr Gott, des die Rache ist, Gott	Ich will den Herrn loben allezeit	Ps. 34
Ps. 94	Ich will dich erhöhen, mein Gott,	Ps. 145
Herr Gott, du bist unsere Zuflucht	Ich will singen von der Gnade	Ps. 89
Ps. 90	Israel hat dennoch Gott zum Trost	Ps. 73
Herr Gott mein Heiland ich		
Ps. 88		
Herr, habere mit meinen		
Ps. 35		
Herr, höre mein Gebet, und		
Ps. 102		
Herr, höre mein Wort, mercke auf		
Ps. 5		
Herr, ich rufe zu dir, eile		
Ps. 141		
Herr, ich traue auf dich, laß		
Ps. 71		
Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig		
Ps. 131		
Herr, neige deine Ohren, und		
Ps. 86		
Herr schaffe mir Recht, dem		
Ps. 26		
Herr, strafe mich nicht in		
Ps. 8		
Herr, unser Herrscher		
Ps. 8		
Herr, warum trittest du so ferne		
Ps. 10		
Herr, wer wird wohnen in		
Ps. 15		
	K	
	Kommet herzu, laßt uns dem Herrn	Ps. 95
		8. Kode

Register der Psalmen.

<p>P Lobe den Herrn, meine Seele, Herr Ps. 104 Lobe den Herrn, meine Seele, ich will Ps. 146 Lobe den Herrn, meine Seele, und Ps. 103 Lobet den Herrn, alle Heiden: Ps. 117 Lobet den Herrn, denn unsern Ps. 147 Lobet den Herrn in seinem Heilig- thum Ps. 150 Lobet den Namen des Herrn Ps. 135 Lobet, ihr Himmel, den Herrn Ps. 148 Lobet, ihr Knechte, des Herrn Ps. 133</p>	<p>S Siehe, wie fein und lieblich ist's Ps. 133 Sie ist fest gegründet auf Ps. 87 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 96 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 98, 149 Singet fröhlich Gott, der unsere Ps. 81</p>
<p>M Meine Seele ist stille zu Gott Ps. 62 Mein Gott, mein Gott! warum Ps. 22 Mein Herz dichtet ein feines Lied Ps. 45</p>	<p>W Von Gnade und Recht will ich Ps. 101</p>
<p>N Nach dir, Herr, verlanget mich Ps. 25 Nicht uns, Herr, nicht uns, son- dern Ps. 115</p>	<p>W Warum toben die Heiden Ps. 2 Was trogest du denn, du Ps. 52 Wenn der Herr die Gefangenen Zion Ps. 126 Wenn ich rufe zu dir, Herr Ps. 28 Wer unter dem Schirm des Höch- sten Ps. 91 Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42 Wie lieblich sind deine Wohnun- gen Ps. 84 Wir danken dir, Gott, wir Ps. 75 Wo der Herr nicht bey uns wäre Ps. 124 Wo der Herr nicht das Haus bauet Ps. 127 Wohl dem, dem die Liebertretungen Ps. 32 Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und Ps. 128 Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der Ps. 112 Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1 Wohl dem, der sich des Dürftigen Ps. 41 Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119</p>
<p>R Richte mich Gott, und führe meine Sache Ps. 43</p>	<p>B Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58 Sey mir gnädig, Gott, sey mir Ps. 57 Sie haben mich oft gedrängt Ps. 129 Siehe, lobet den Herrn alle Ps. 134</p>

Verzeichniß der Psalmen.

Verzeichniß der Psalmen,

So auf jeden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent,	Ps. 102	Exaudi,	Ps. 27, 143
2 Advent,	Ps. 50	Phingst-Sonntag,	Ps. 51
3 Advent,	Ps. 42	Phingst-Montag,	Ps. 116
4 Advent,	Ps. 24	Phingst-Dienstag,	Ps. 100
1 Christ-Tag,	Ps. 92	Trinitatis-Fest,	Ps. 27
2 Christ-Tag,	Ps. 98	1 Trinitatis,	Ps. 62
3 Christ-Tag,	Ps. 100	2 Trinitatis,	Ps. 72
Sonnt. nach Weynachten,	Ps. 117	3 Trinitatis,	Ps. 25
Neu-Jahr	Ps. 34	Johannis-Tag,	Ps. 33
Nach dem neuen Jahr,	Ps. 62	4 Trinitatis,	Ps. 112
Heil. Drey König-Tag,	Ps. 8	Maria Heimsuchung,	Ps. 12
1 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 121	5 Trinitatis,	Ps. 8, 117
2 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 127	6 Trinitatis,	Ps. 133
3 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 13	7 Trinitatis,	Ps. 145
4 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 46	8 Trinitatis,	Ps. 12
5 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 91	9 Trinitatis,	Ps. 50
6 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 15	10 Trinitatis,	Ps. 3
Lichtmess,	Ps. 12	11 Trinitatis,	Ps. 130
Septuagesimä,	Ps. 38	12 Trinitatis,	Ps. 34
Sexagesimä,	Ps. 1	13 Trinitatis,	Ps. 70
Esio mihi,	Ps. 31	14 Trinitatis,	Ps. 117
Invocavit,	Ps. 91	15 Trinitatis,	Ps. 23
Reminiscere,	Ps. 25	16 Trinitatis,	Ps. 90
Oculi,	Ps. 25	Michaelis-Fest,	Ps. 91
Lätare,	Ps. 84	17 Trinitatis,	Ps. 50
Judica,	Ps. 43	18 Trinitatis,	Ps. 110
Mattharum,	Ps. 92	19 Trinitatis,	Ps. 39
Maria Verkündigung,	Ps. 91	20 Trinitatis,	Ps. 1
1 Ofter-Tag,	Ps. 110	21 Trinitatis,	Ps. 39
2 Ofter-Tag,	Ps. 62	22 Trinitatis,	Ps. 6
3 Ofter-Tag,	Ps. 16	23 Trinitatis,	Ps. 85
Quasimodogeniti,	Ps. 116	24 Trinitatis,	Ps. 90
Misericordias Domini,	Ps. 37	25 Trinitatis,	Ps. 70
Tubilate,	Ps. 66	26 Trinitatis,	Ps. 126
Cantate,	Ps. 98	An Bus- Fast und Wet-Tagen die	
Regate,	Ps. 50, 34	sieben Bus-Psalmen, als der 6,	
Himmelfahrt,	Ps. 32, 62, 74	32, 38, 51, 102, 130, 143.	

Nuß

Nützliches Register,

zum
rechten Gebrauch des Psalters
dienlich.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Ber-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64,
71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112,
125.

Wider die Geinde der Kirche, 7, 19,
26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Pabst und seine Kirche,
10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94,
109, 120.

Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137,
140.

Um das göttliche Wort, das uns
Gott dasselbe geben und dabey er-
halten wolle, 67, 69, 119.

Um Vergebung der Sünde, und das
uns Gott durch sein Wort und
Geist leiten wolen, 25, 38, 59, 86,
90, 130, 141, 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.

Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß-Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Danck-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche
Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122,
138, 14, 147.

Für leiblichen Segen, 33, 105, 107,
108, 114, 116, 139, 141, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108,
111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen,
und in andern Nöthen, 9, 18, 30,
66, 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51,
130.

Das man allein auf Gott trauen
soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146,
148.

Das man Gottes Wort hören, und
fromm leben soll, 1, 15, 41, 78, 81,
93, 95, 96, 100, 112, 149.

Das man sich nicht dran ärgern soll,
das es den bösen Huden wohl, und
frommen Kindern Gottes so übel in
der Welt gehet, 37, 39, 49, 57, 63,
73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und
Haus-Stand, 2, 82, 101, 125, 127,
128, 133, 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, das sie Gott er-
halten, und ihre Geinde stützen
wolle, 3, 11, 23, 3, 36, 46, 47, 76,
124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10,
12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 2,
110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlich-
keit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,
19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97,
98.

VII. Zeit-Psalmen.

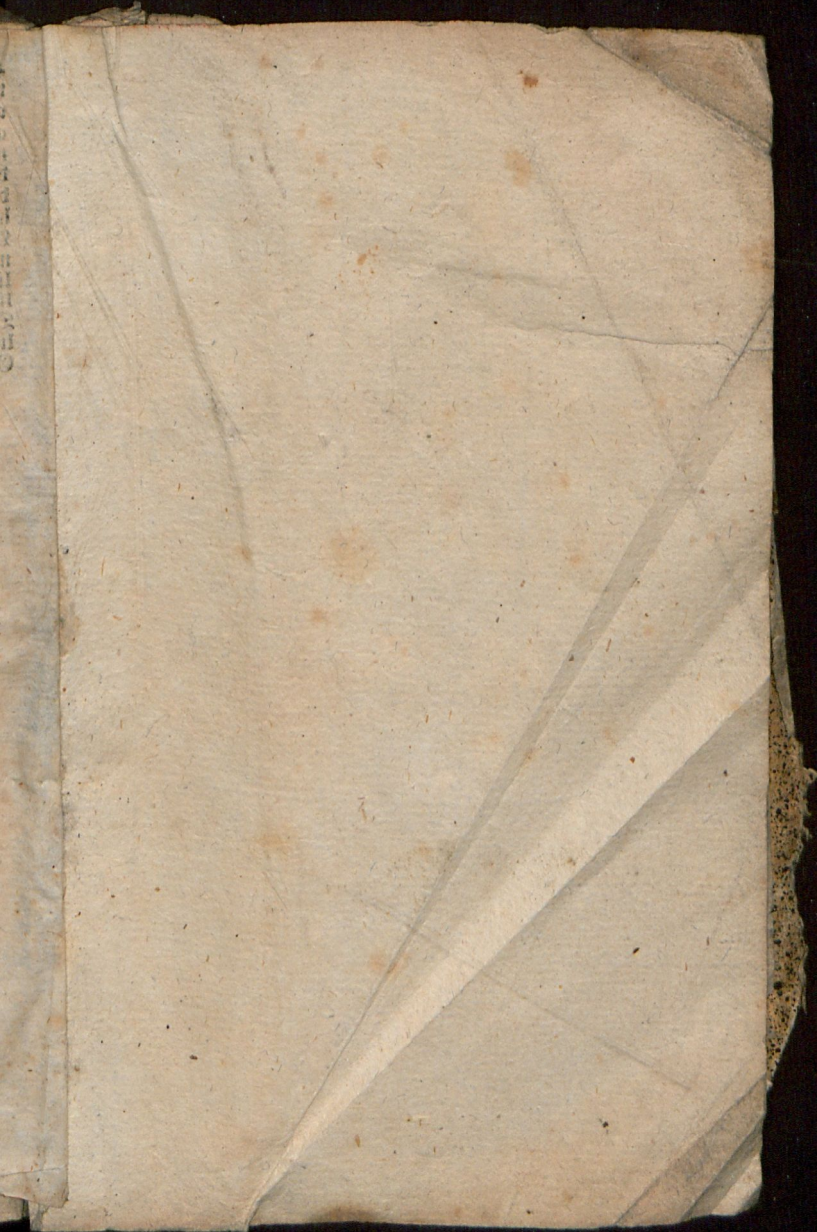
Morgens, 63, 103, 130.

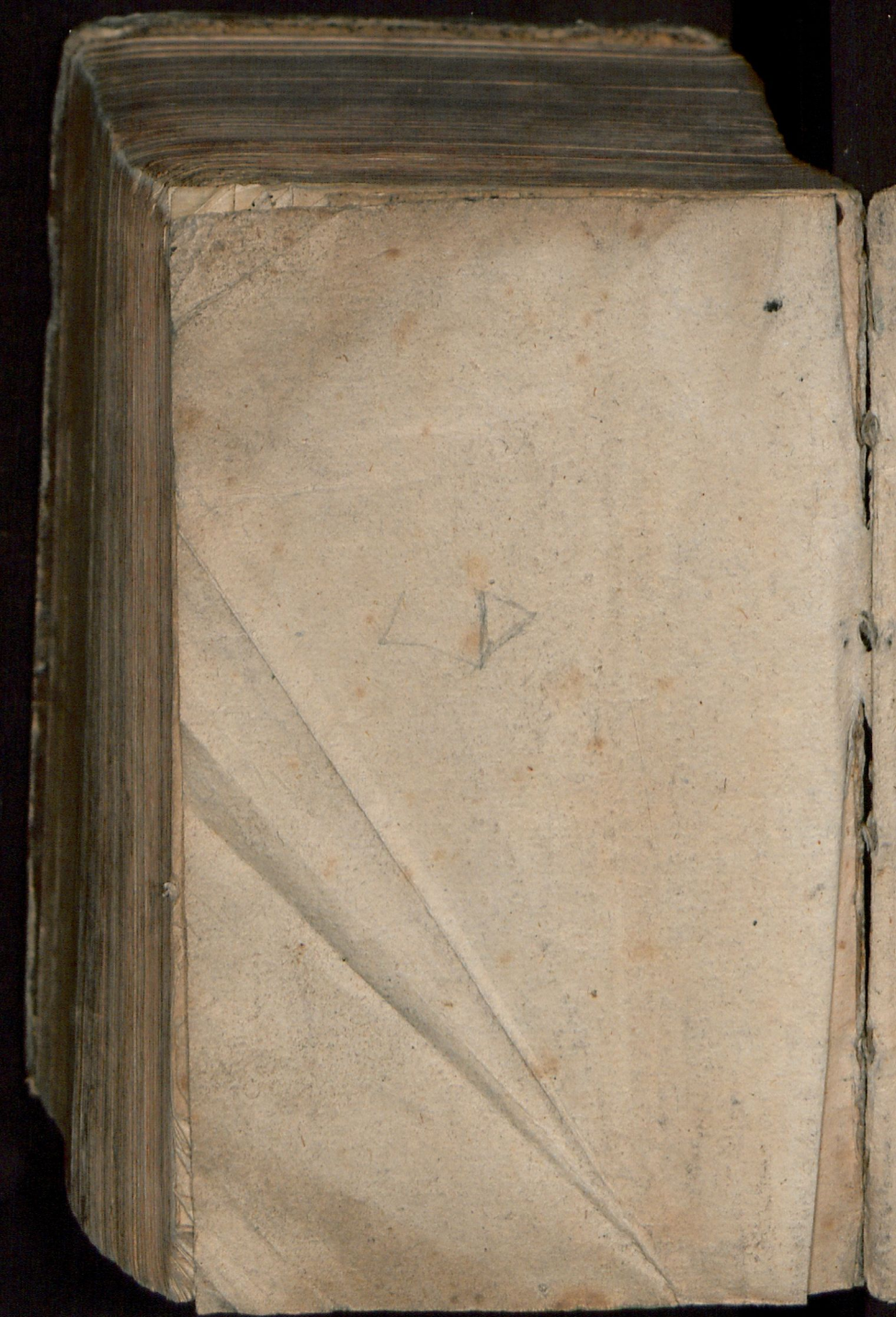
Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

E R D E.





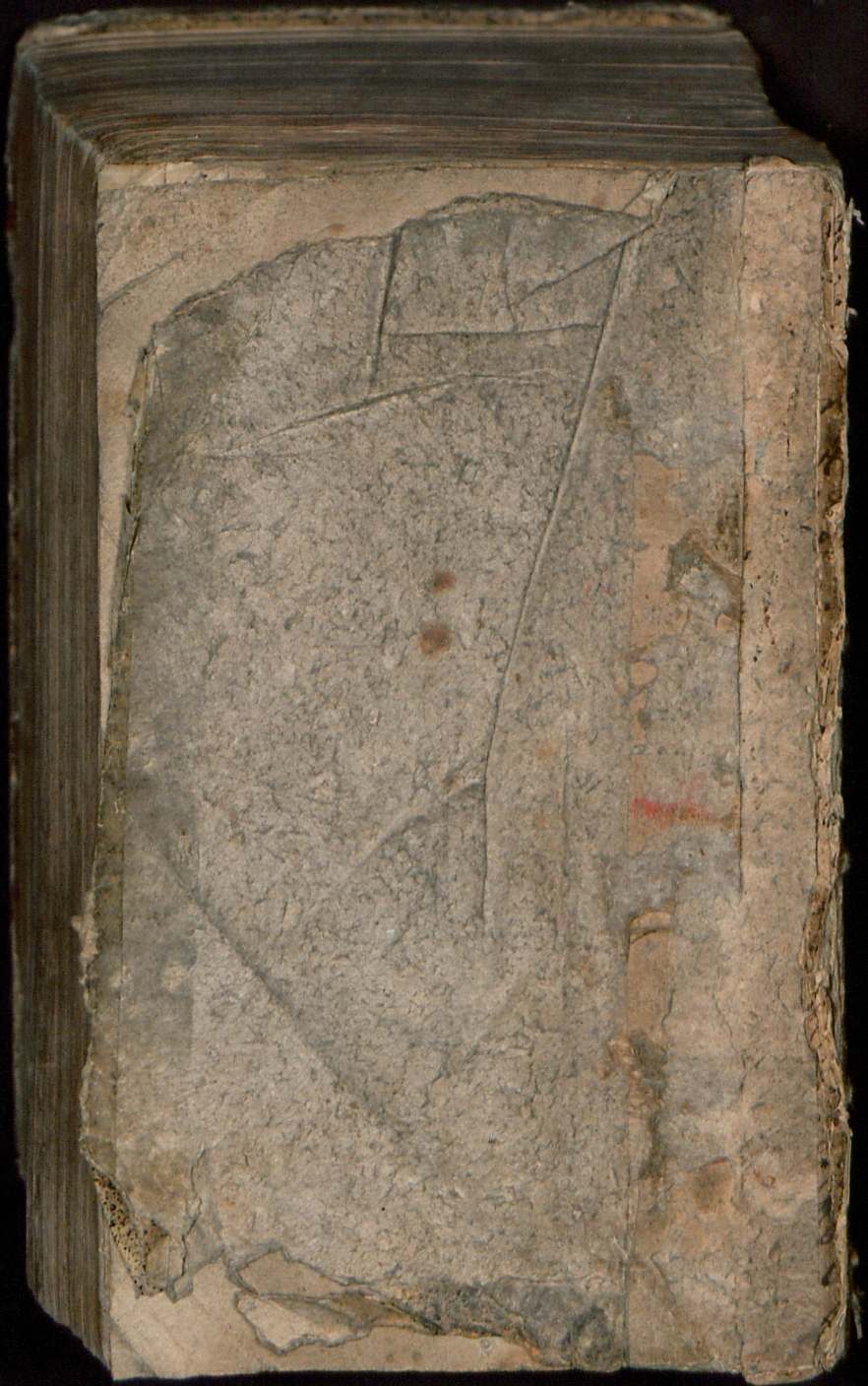
B 3260

ULB Halle

3

005 401 64X







Der ganze

Psalter

Königs und Propheten
Davids,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien.

Mit

begefügtem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anwei-
sung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem
Gebrauch zum Druck
befördert.

Im Jahr Christi 1747.